

Stadtbibliothek

hier: Antrag der SPD – Stadtratsfraktion vom 02. Oktober 2007

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

des Kulturausschusses

vom 07. Dezember 2007

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Die Verwaltung begrüßt den Antrag der SPD – Stadtratsfraktion vom 02. Oktober 2007 und schlägt eine entsprechende Beauftragung vor.

II. Beilagen

Antrag der SPD – Stadtratsfraktion vom 02. Oktober 2007

III. Beschlussvorschlag

siehe Beilage

IV. Herrn OBM

V. Referat VIII

Nürnberg, den 16. November 2007

R E F E R A T V I I I

Stadtbibliothek

hier: Antrag der SPD – Stadtratsfraktion vom 02. Oktober 2007

Beschluss

des Kulturausschusses

vom 07. Dezember 2007

- öffentlicher Teil -

- I. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Raumkonzept für die Stadtteilbibliothek Gostenhof zu erarbeiten mit dem Ziel, Aktionsflächen für Leseförderung in der Bibliothek zu schaffen, alle Bestände auf einer Ebene zu präsentieren und Barrierefreiheit zu gewährleisten

Neben dem Standort Fürther Strasse sind auch andere zentrale Standorte im Stadtteil zu untersuchen bzw. die Kooperation mit anderen Partner (z. B. Nachbarschaftshaus Gostenhof) anzustreben.

II. Referat VIII

Der Vorsitzende

Die Referentin

Die Schriftführerin

Dr. Maly

Prof. Dr. Lehner

Martin

Raumsituation Stadtteilbibliothek Gostenhof

Die Stadtteilbibliothek Gostenhof gehört zu den kleinen Stadtteilbibliotheken der Stadtbibliothek Nürnberg. Auf nur 100m² muss alles Platz finden: Literatur für Erwachsene und Kinder, Internetzugang, Veranstaltungen, Klassenführungen, Medienausleihe und –rückgabe. Dies wird nur möglich, wenn Veranstaltungen und Führungen außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden und dafür jedes Mal kräftig umgeräumt wird, Regale verschoben werden und der Boden zur Sitzgelegenheit umfunktioniert wird.

Zum Vergleich: Die Stadtteilbibliothek Langwasser kann 295m² nutzen, die Stadtteilbibliothek Maxfeld immerhin noch 219m². Beide Bibliotheken können außerdem für Veranstaltungen auf Raumressourcen der anderen Träger im Gebäude zurückgreifen. Selbst in diesen beiden Stadtteilbibliotheken reicht der Platz aber nicht aus, um genügend Arbeitsplätze für die Kunden anzubieten.

Trotz der beengten Raumsituation und der geringen Personalkapazitäten (0,5 Diplom-Bibliothekarin, 0,5 Bibliotheksangestellte) wird intensiv mit den anderen Erziehungs- und Bildungsinstitutionen zusammengearbeitet. Zusammenarbeit entsteht häufig durch Informationsbesuche der Bibliothekarin oder einen Besuch in der Bibliothek. Die Verankerung der Leseförderung in den Bildungsplänen für Schulen und Kindertagesstätten fördert ebenfalls die Zusammenarbeit. Die Stadtteilbibliothek erreicht über die regelmäßigen Besuche von Schulklassen und Kindergruppen Kinder aus allen Elternhäusern, auch aus bildungsfernen Schichten. Damit gelingt es, gemeinsam die Türen für Bildung, Wissen und Kreativität zu öffnen.

In einem Stadtteil wie Gostenhof mit einem hohen Bevölkerungsanteil mit sozialem, wirtschaftlichem und bildungspolitischem Entwicklungsbedarf gibt es aber neben dem eigentlichen Medienangebot Raumbedarf zum Arbeiten in der Bibliothek, als Einzelner sowie in Gruppen für Kinder und Erwachsene auch während der Öffnungszeiten. Dies ist deshalb besonders wichtig, um fehlende Strukturen im häuslichen und schulischen Umfeld (Schulbibliotheken) auszugleichen.

Wie bereits im SPD-Antrag aufgeführt, fehlt es in der Stadtteilbibliothek Gostenhof besonders an einer ausreichend großen Fläche, um die intensive Arbeit mit Kindergartengruppen und Schulklassen durchführen zu können. Die geringe Raumgröße verringert generell die Aufenthaltsqualität, auch für Erwachsene.

Bei einer Verbesserung der Raumsituation müssen aber die Flächen nicht nur größer werden, sie müssen auch den nutzungsbedingten Anforderungen entsprechen:

- > Bibliotheken brauchen *einen* durchgehenden Raum, alle Bestände sollten auf einer Ebene präsentiert werden und vom Personal einsehbar sein.
- > Barrierefreiheit ist für eine Stadtteilbibliothek besonders wichtig (Kinderwagen, ältere Menschen, Transport der Bücher)
- > Gesonderte Räume können nur für nicht publikumsgebundene Funktionen genutzt werden (Büro, Magazin), und zwar nur dann, wenn sie an den Bibliotheksraum angrenzen und ohne Barrieren (Transport der Bücher zur internen Bearbeitung / Lagerung vorübergehend nicht benötigter Medien und Materialien) erreichbar sind.

Verortung im Stadtteil / Kooperationspartner

Ganz wichtig ist auch die richtige Platzierung im Stadtteil. Die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Treffpunkten, Schulen und Kindergärten schafft das richtige Umfeld, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger anzusprechen. Große Straßen, Bahngleise oder Gewerbeflächen bilden Barrieren, die den Einzugsbereich begrenzen. Familien mit Kleinkindern, ältere Menschen oder Kinder, die alleine unterwegs sind, nutzen dann auch relativ nahe gelegene Einrichtungen nicht. Für Gostenhof bildet die Justizvollzugsanstalt bzw. die Maximilianstraße die Grenze des Einzugsbereiches. D.h., wenn die Stadtbibliothek Nürnberg mit einbezogen werden könnte in die z.Zt. aktuellen Überlegungen zu einem Kultur- und Bildungsangebot im Nürnberger Westen, wären dies Diskussionen um eine neue Stadtteilbibliothek, nicht um eine Verlagerung der Stadtteilbibliothek Gostenhof.

Der momentane Standort an der Fürther Straße bei der U-Bahn-Station Gostenhof ist gut. Die Stadtbibliothek Nürnberg könnte sich aber auch vorstellen, an einem neuen, genauso geeigneten Standort in Gostenhof zu agieren. Der Stadtteil Gostenhof soll aber keinesfalls zu Gunsten eines anderen Stadtteils aufgegeben werden.

Idealerweise wäre eine gemeinsame Unterbringung mit anderen Partnern anzustreben. Die guten Erfahrungen, die die Stadtbibliothek Nürnberg vor allem in der Villa Leon, aber auch in Maxfeld und in Langwasser gemacht haben, bestätigen diese Einschätzung. Ein konzentriertes Kultur- und Bildungsangebot mehrerer Partner ist nicht nur wegen räumlicher Synergien ein Gewinn (gemeinsame Nutzung von Veranstaltungs- / Seminar- / Besprechungsräumen und Technik), sondern die Verzahnung der inhaltlichen Angebote bietet mehr Möglichkeiten, als jeweils die einzelne Einrichtung hat.

Das Nachbarschaftshaus Gostenhof war seinerzeit im Rahmen der Umbauarbeiten längere Zeit als neuer Standort für eine Stadtteilbibliothek im Gespräch. Eine Realisierung scheiterte schon damals an den für eine Stadtteilbibliothek erforderlichen Flächen und Problemen mit einem barrierefreien Zugang sowie der Statik.

Mögliche Partner für eine Zusammenarbeit sind sowohl im Kulturreferat (z.B. Kulturladen) als auch im Sozialreferat (z.B. Kindertagesstätten) oder im Schulreferat (Pädagogisches Institut, Schule) denkbar. Selbst ganz andere, nichtstädtische Kombinationen mit stadtteilorientierten Einrichtungen freier Träger oder sogar kommerziellen Einrichtungen (Supermarkt) könnten Chancen für eine Entwicklung bieten. Wichtig ist die genaue Prüfung der räumlichen Voraussetzungen und der Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

Die Stadtteilbibliothek Gostenhof hat, sowohl was ihre räumlichen als auch ihre personellen Möglichkeiten angeht, ihre Grenzen erreicht, wobei der Bedarf längst nicht befriedigt ist. Die Nachfrage ist weit größer als das Angebot (s. Anlage), das die Stadtbibliothek in Gostenhof machen kann. Hinzu kommt, dass ein eigentlich notwendiger Ausbau des Angebotes, z.B. zur Förderung älterer Schülerinnen und Schüler oder für Seniorinnen und Senioren im Stadtteil, bisher noch gar nicht angegangen werden konnte. Aus Platzgründen zurückgestellt wurde auch der Ausbau eines Kindermedienbestandes zur Förderung der Mehrsprachigkeit beim Spracherwerb.

Für eine erfolgreiche Stadtteilbibliothekarbeit braucht es:

Flächenbedarf für Publikum innerhalb des Bibliotheksraumes

- Fläche für 20.000 – 25.000 Medien, getrennt nach verschiedenen Bereichen (Kinder/Erwachsene)
- Sitzpodest o.ä. für eine Kindergruppe von 30 Kindern (Klassenführung / Veranstaltung während der Öffnungszeiten)
- Internetplätze
- Arbeitsplätze für Gruppen- und Einzelarbeit
- gemütliche Anlezonen / Zeitschriftenbereich

- Eingangs- und Verbuchungsbereich; mit Garderobe und ausreichend Staufläche für Kinderwagen u.ä.

Flächenbedarf für Publikum außerhalb des Bibliotheksraumes
(ggf. in einem Haus mit anderen Partnern gemeinsam nutzbar)

- Veranstaltungsraum (Saal für Großveranstaltungen / Gruppenraum)
- Cafeteria
- sanitäre Anlagen
- Erste-Hilfe-Zimmer
-

Interner Flächenbedarf

- Büro- und Magazinfläche
- Besprechungsraum / Sozialraum / Lagerflächen / Technikräume...

Ein konkretes Raumkonzept kann erst vorgelegt werden, wenn die Rahmenbedingungen feststehen, ob eine Lösung als Stadtteilbibliothek allein oder im Verbund mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen gefunden wird. Davon ist die benötigte Raumgröße entscheidend abhängig (z.B. ist bei einer Verbundlösung kein eigener Veranstaltungssaal nötig). Außerdem fallen die Flächen, die für Technik u.ä. zur Verfügung gestellt werden müssen, je nach Grundriss / Ausstattung sehr unterschiedlich aus.

Wenn in Gostenhof eine bauliche Lösung gefunden würde ähnlich wie etwa in der Villa Leon oder in Maxfeld, muss auch der Bibliotheksbetrieb entsprechende Nutzungszeiten anbieten. Voraussetzung dafür ist allerdings eine entsprechende Personalaufstockung. Die Stadtteilbibliothek bewegt sich bereits jetzt mit der Personalausstattung an der unteren Grenze.

Anlage

Nutzung der Stadtteilbibliothek Gostenhof / Datenblatt

Datenblatt Stadtteilbibliothek Gostenhof

Kostenstellenummer	9413000090
Anschrift	Fürther Straße 77b
Telefon/Fax	Tel 231-2104
Öffnungszeiten	Mo 14-18 Uhr Do 14-18 Uhr
Öffnungstage (2006)	88
Öffnungsstunden (2006)	352
Räumlichkeiten	110m ² , davon 100m ² Publikumsräume <ul style="list-style-type: none"> • Im Schulgebäude einer Berufsschule untergebracht, aber separater Eingang, eigener Baukörper • ebenerdiger, nicht barrierefreier Zugang • Besuchertoiletten vorhanden • sehr kleiner Arbeitsraum kein Magazin
Medienangebot	Ca. 10.800 Medien, davon 4.800 Kinder- und Jugendliteratur. Für Erwachsene 3.200 Sachliteratur und 2.800 Belletristik. Anteil an AV-Medien 15,1% des Gesamtbestandes
Führungen + Klassenbesuche/Unterricht in der Bibliothek (2006)	19
Veranstaltungen (2006)	56
Entleihungen (2006)	33.278
BesucherInnen (2006)	13.912
Personal	0,50 Dipl.Bibliothekar 0,50 Bibl.Angestellte
Kosten abzüglich Einnahmen (2006)	EUR 114.270
Kosten/Öffnungsstunde (2006)	EUR 325

Besondere Planungen / Veränderungen:

Seit April 2003 Ausleihgebühr für Erwachsene ab 18 von 12€ (ermäßigt 6€) für ein Jahr oder 4€ für drei Monate. Kinder und Jugendliche entleihen gebührenfrei, ebenso Partner der Leseförderung wie Schulen und Kindertagesstätten (Institutionenausweis). Seit Januar 2007 Erweiterung des Personenkreises für die ermäßigte Ausleihgebühr.

Sehr positiv ausgezahlt haben sich die vermehrten Anstrengungen in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten: durch Führungen und speziell für diese Zielgruppe angebotene Veranstaltungen hat sich auch die Besucherzahl und die Zahl der Ausleihen erhöht. Die Bibliothek ist jedoch hinsichtlich ihrer personellen und räumlichen Ressourcen an ihre Grenzen gestoßen, zur Befriedigung der steigenden Nachfrage und für notwendige Verbesserungen fehlen die Möglichkeiten.

Stichworte zur momentanen Nutzung durch Kindergärten und Schulen

Trotz der beengten Raumsituation und der geringen Personalkapazitäten (0,5 Diplom-Bibliothekar, 0,5 Bibliotheksangestellte) wird hier intensiv mit den anderen Erziehungs- und Bildungsinstitutionen zusammengearbeitet. Die Chance gemeinsam mit uns die Türen für Bildung, Wissen und Kreativität zu öffnen nutzen schon viele, angeregt durch Informationsbesuche, einen Besuch in der Bibliothek oder durch die Erziehungsziele in den Bildungsplänen für Schule und Kindertagesstätten. Wir erreichen so Kinder aus allen Elternhäusern, auch aus bildungsfernen Schichten.

Aktivitäten in der Stadtteilbibliothek Gostenhof

- > Regelmäßiger Besuch mit Bilderbuchkino und Ausleihe von Medien von drei Kindergärten (Kiga Dörflerstr., Kiga Glockendonstr., Kiga Beckstr.) außerhalb der Öffnungszeiten am Vormittag in der Bibliothek.
- > Ausleihe von Medien an verschiedene weitere Kindergärten
- > Beratung der Lesepaten
- > Ausleihe „Bibliothek im Koffer für Kindertagesstätten“
- > Bibliothekseinführungen für Schulklassen
- > Regelmäßiger Besuch von inzwischen 11 Schulklassen der Grundschulen Preißlerstr. und Reutersbrunnen in der Bibliothek. Zur Lesemotivation wird dabei jedes Mal eine Geschichte vorgelesen und Bücher vorgestellt. Kinder können anschließend Bücher ausleihen.
- > Ausleihe von Bücherkisten für das Klassenzimmer
- > Beratung zum Thema Klassenlektüre und Lesenacht
- > Teilnahme an Lesenacht in der Schule
- > Ausleihe von Medien von verschiedenen Kinderhorten aus Gostenhof
- > regelmäßiger wöchentlicher Besuch eines Kinderhortes in der Bibliothek am Nachmittag während der Öffnungszeiten.

Leseförderung Stadtteilbibliothek Gostenhof in Zahlen

Stadtteilbibliothek Gostenhof	9/2007	2006	2005	2002
Führungen + Klassenbesuche/Unterricht in der Bibliothek (2006)	29	19	31	9
Veranstaltungen für Kinder	71	53	39	8
Aktive Benutzer unter 18 Jahren (mindestens 1 Ausleihe im Kalenderjahr)		585	606	381
Anzahl der Institutionenausweise		23	18	6